Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Bezugsgebühren:
2,70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2,30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . 0,10 DM
Stellengesuche . . . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 290 | Halver, Mittwoch, den 13. Dezember | 1950

Entscheidung soll in Brüssel fallen

Sonderkonferenz der Außenminister

Endgültige Entscheidung über Wiederaufrüstung - McCloy begründet deutsche Bedenken

dmt. Brüssel, 12. Dezember

Die kritische politische Situation verlangt von den Westmächten Entscheidungen. Nachdem zwischen London und Paris Besprechungen stattgefunden haben und nach den britisch-amerikanischen Konferenzen der vergangenen Woche werden nunmehr Anfang kommender Woche die drei Außenminister der Westalliierten in Brüssel zu einer Sonderkonferenz in Verbindung mit der Konferenz der Atlantikpaktmächte zusammenkommen. Sie werden sich mit den Ergebnissen der vorangegangenen Besprechungen zu befassen haben und voraussichtlich auch eine endgültige Entscheidung für die Vorschläge einer deutschen Wiederaufrüstung treffen.

Die Bedeutung der Konferenz für Deutschland geht auch daraus hervor, daß der amerikanische Hohe Kommissar McCloy als Deutschlandsachverständiger an der Sonderkonferenz der Außenminister Acheson, Bevin und Schuman teilnehmen wird. McCloy wird, wie aus amerikanischen Kreisen verlautet, den Außenministern die grundsätzliche deutsche Haltung und die Bedenken Dr. Adenauers zum Problem des deutschen Verteidigungsbeitrages darlegen. Es wird auch angenommen, daß die drei Außenminister, deren letzte gemeinsame Konferenz im September in New York stattfand, auch die alliierte Deutschlandpolitik nach der ersten Revision des Besatzungsstatutes unter Berücksichtigung einer eventuellen deutschen Beteiligung an der Verteidigung Westeuropas erörtern werden.

Die Sonderkonferenz der Außenminister steht in Verbindung mit der Tagung des Atlantischen Rates und der Verteidigungsminister der Atlantikpaktmächte. Während die Letztgenannten am Montagvormittag ihre erste Tagung in Brüssel abhalten, wird der Atlantische Rat, der aus den Außenministern der zwölf Atlantikpaktstaaten besteht, am Montagnachmittag und Dienstag seine Besprechungen aufnehmen. An diesen Besprechungen werden auch die Verteidigungsminister beteiligt, unter ihnen Verteidigungsminister General Marshall, der zusammen mit Außenminister Acheson nach Brüssel kommt. Im Anschluß wird die Sondersitzung der drei Außenminister erwartet, der am Mittwoch noch eine Konferenz des Konsultativrates der Westeuropäischen Union folgen wird, der die Außenminister Großbritanniens, Frankreichs und der Beneluxstaaten angehören.

Vermutungen, daß Außenminister Acheson von Brüssel aus die Bundesrepublik besuchen werde, finden vorläufig keine Bestätigung. Es wird vielmehr angenommen, daß dies nicht der Fall sein wird, ebensowenig wie geglaubt wird, daß Bundeskanzler Dr. Adenauer direkt zu diesen Besprechungen hinzugezogen wird.

Von belgischer Seite wird aus den Versuchen der Sowjetzonen-Regierung, mit der Bundesrepublik in ein Gespräch zu kommen, geschlossen, daß den Sowjets jedes Mittel recht sei, um eine Beteiligung der Bundesrepublik an einem westlichen Verteidigungssystem zu verhindern.

Einigung erzielt

dpa. London, 13. Dezember

Der Atlantische Militärausschuß gab am Dienstagabend in London bekannt, über die militärischen Pläne zur Eingliederung deutscher Kontingente in die atlantischen Streitkräfte sei eine endgültige Einigung erzielt worden. Der Militärausschuß wird am Mittwoch eine gemeinsame Sitzung mit dem ständigen Exekutivausschuß der Atlantikpaktstaaten abhalten. Die letzte Entscheidung über die Pläne zur Einbeziehung deutscher Kontingente wird in den Sitzungen des Atlantischen Verteidigungsausschusses und des Atlantischen Rats in Brüssel fallen. Auch die Bundesregierung muß erst zu dieser Entscheidung Stellung nehmen.

Westmächte für Viererkonferenz

dmt. Paris, 13. Dezember

In der Nationalversammlung entwickelte sich am Dienstagabend ein Disput zwischen Außenminister Schuman und dem Sozialisten Daniel Mayer über den Wiederaufbau einer deutschen Armee. Mayer meinte, die Sozialisten Frankreichs würden es lieber sehen, wenn die deutsche Wiederaufrüstung so lange hinausgeschoben würde, bis man wisse, ob die zwischen Frankreich und Großbritannien, den USA und der Sowjetunion geplante Viererkonferenz mit einem Erfolg oder mit einem Fehlschlag enden würde.

Außenminister Schuman antwortete Mayer, die Westmächte würden in Kürze eine Antwort an Moskau auf den Vorschlag zu einer Viermächte-Konferenz übermitteln, die eine Annahme dieses Vorschlages bedeuten würde. Großbritannien und die USA seien übereingekommen, gemeinsam mit Frankreich und mit der Sowjetunion auf einer Viermächtekonferenz „das zu erörtern, was fälschlicherweise als die Aufrüstung Deutschlands bezeichnet werde".

Für verlängerte Dienstpflicht

dmt. Brüssel, 13. Dezember

Der Oberbefehlshaber der Streitkräfte der westeuropäischen Union, Feldmarschall Montgomery, forderte die Verlängerung der Militärdienstpflicht in allen Atlantikpakt-Staaten. Sie müsse einheitlich möglichst bald auf zwei Jahre festgesetzt werden. Des weiteren schlug er vor, im nächsen Jahre gemeinsame Manöver abzuhalten.

Keine allgemeinen Wirtschaftsferien. Der Plan, wegen der schwierigen Kohlenversorgung für die und Neujahr Zwangsferien einzuführen, ist fallen gelassen worden. Wie verlautet, hat sich die Anfang Dezember sehr gesamte hessische Wirtschaft zwischen Weihnachten angespannte Lage auf dem Kohlenmarkt in den letzten Tagen etwas gebessert.

Rundfunkansprache Trumans erwartet

Ausrufung des „Nationalen Notstandes" binnen Stunden möglich

dmt. Washington, 12. Dezember

In den Vereinigten Staaten ist man sich darüber im klaren, daß zur Bewältigung der durch den Korea-Konflikt entstandenen Weltkrise drastische Maßnahmen erforderlich sind. Mit besonderer Erwartung sieht man daher einer Rundfunkansprache Trumans entgegen, die der amerikanische Staatspräsident voraussichtlich am Freitag oder Sonnabend halten wird. Es wird angenommen, daß der Präsident über die Weltlage und die notwendigen Maßnahmen sprechen wird, die bei Gefahr einer kriegerischen Entwicklung notwendig werden.

In Washingtoner Regierungskreisen wurde am Dienstag erklärt, daß Präsident Truman binnen Stunden den Nationalen Notstand für die USA ausrufen werde. Nach der am Mittwoch einberufenen Konferenz des Präsidenten mit den führenden Kongreßmitgliedern der beiden großen Parteien solle eine entsprechende Proklamation erlassen werden. Die Verkündung des Nationalen Notstandes wurde in den USA auf wirtschaftlichen Gebieten zur Einführung ähnlicher Kontrollmaßnahmen führen, wie sie während des zweiten Weltkrieges bestanden hätten, vor allem zu Lohn- und Preiskontrollen auf dem Verteidigungssektor.

Zu der erwarteten Verkündung des Nationalen Notstandes in den USA erklärten amerikanische Kreise in Frankfurt, daß diese Maßnahmen höchstens in moralischer Hinsicht Auswirkungen haben könnte. Allerdings halten amerikanische Beamte es für möglich, daß die Bundesregierung in absehbarer Zeit Kontrollmaßnahmen auf wirtschaftlichem Gebiet einführen werde.

Rau: China will Frieden

dpa. New York, 12. Dezember

Im Politischen Ausschuß der UNO-Vollversammlung wurden am Dienstagabend die Verhandlungen über die Vermittlungsaktion der asiatischen und arabischen Staaten aufgenommen.

Der indische Delegierte Sir Benegal Rau betonte, die asiatischen und arabischen Staaten seien zu dem Schluß gekommen, daß China keinen Krieg wolle und eine Friedensära begrüßen würde. China fürchte sich aber vor einer Aggression. Die Pekinger Regierung habe zugesichert, daß sie eine friedliche Regelung wünsche. Da amerikanische und UNO-Streitkräfte aber in der Nähe der chinesischen Grenze seien, werde Peking zu militärischen Operationen gezwungen. Die chinesische Regierung sei über die militärischen Vorgänge in ihrem Grenzgebiet und auf Formosa beunruhigt.

Der amerikanische Delegierte Warren Austin erklärte, er werde für den Entschließungsentwurf stimmen.

UNO beschließt Korea-Orden

dmt. New York, 13. Dezember

Auf Vorschlag der Philippinen beschloß die UNO-Vollversammlung, einen Orden für die in Korea kämpfenden Streitkräfte zu stiften. Die Ostblockstaaten stimmten dagegen. Ein Ausschuß aus sieben Staaten soll die Frage der chinesischen Vertretung in die UNO prüfen. Ein sowjetischer Entschließungsentwurf zum Verbot und zur Kontrolle von Atomwaffen wird dem Sicherheitsrat vorgelegt.

Die Vollversammlung billigte am Dienstag die Bildung eines internationalen Strafgerichtes zur Aburteilung von Verstößen gegen internationale Konventionen. Mit 42 gegen 2 Stimmen beauftragte die Vollversammlung einen Ausschuß mit dem Entwurf der erforderlichen Satzungen. Bisher ist nur vorgesehen, daß Fälle von Völkermord vor dem interationalen Gerichtshof kommen sollen.

Schumacher: Die USA haben ihr Wort gebrochen

Interview mit Kingsbury Smith — „Im Westen herrscht die große Illusion . . ."

dpa. Bonn, 13. Dezember

Der SPD-Vorsitzende Dr. Schumacher erklärte am Dienstagabend, der „Spofford-Plan" zur Eingliederung deutscher Kampfgruppen in die geplante atlantische Armee stelle den Bruch eines Versprechens dar, das die Vereinigten Staaten führenden Politikern der Bundesrepublik gegeben hätten. In einem Exklusivinterview mit dem europäischen Chefkorrespondenten der amerikanischen Nachrichtenagentur INS, Kingsbury Smith, warnte Dr. Schumacher das deutsche Volk davor, diesem Plan zuzustimmen, selbst wenn er, was unwahrscheinlich scheine, von der Bundesregierung angenommen werde.

Schumacher sagte: „Mit diesem Spofford-Plan wird ein Wort gebrochen, das Hunderten von deutschen Politikern gegeben worden ist. Die Amerikaner haben uns gesagt: Wenn die Deutschen sich an einer atlantischen Streitmacht beteiligen, werden sie volle Gleichberechtigung erhalten.

Jetzt haben sie genau das Gegenteil getan, um die französische Zustimmung zu einem deutschen Verteidigungsbeitrag zu erhalten. Sie schlagen für die deutschen Einheiten Beschränkungen der zahlenmäßigen Stärke und der Waffenrüstung vor. Die Freiheit aber kann man nicht verteidigen, wenn man willkürlich einige Soldaten als erstklassig und andere als zweitklassig einstuft, und diesen zweitrangigen Soldaten dann die gefährlichsten Aufgaben zuweist, die mit den größten Opfern verbunden sind."

Obwohl Bundeskanzler Dr. Adenauer schon am Montagabend in einem INS-Interview den Verteidigungsplan abgelehnt hatte, sagte Dr. Schumacher: „Die Haltung der Bundesregierung ist unerheblich, weil die Opposition in dieser Frage bei der öffentlichen Meinung so starke Unterstützung hat, daß keine deutsche Regierung dem Plan zustimmen könnte!"

Schumacher sagte dann: „In der westlichen Welt herrscht die große Illusion, als stünden die Deutschen unter der moralischen Verpflichtung, sich im nächsten Krieg selbst aufzuopfern, um die Sünden der Nazizeit abzubüßen. Wir sind bereit, dasselbe zu tun wie die anderen, nicht mehr und nicht weniger. Aber die anderen verlangen von uns Dinge, die sie selbst nicht tun wollen. Die vorgeschlagene Aufteilung der atlantischen Streitkräfte bedeutet eine Diskriminierung Deutschlands."

Schumacher fügte hinzu, die Mehrheit des deutschen Volkes sei überzeugt, daß von der alliierten Strategie die Verwendung Westdeutschlands als Hauptkampffeld der europäischen Verteidigung ins Auge gefaßt wird. „Wir aber wollen im Falle eines Krieges das Schicksal einer Politik der verbrannten Erde vermeiden.' Als „unerläßliche Vorbedingung" dafür, daß Deutschland zur Beteiligung an den Verteidigungsplänen des Westens bereit ist, bezeichnete Dr. Schumacher die Stationierung ausreichender alliierter Streikräfte an der Elbe. „Die Kampfhandlungen müssen im Falle eines sowjetischen Angriffs auf Westeuropa sofort nach Osten getragen werden. Gegenwärtig sind die in Deutschland stationierten alliierten Streitkräfte kein wirklicher Schutzschild, hinter dem sich die deutsche Wiederbewaffnung durchführen läßt." Schumacher betonte, er trete für eine internationale Armee unter der Voraussetzung ein, daß die deutschen Teilnehmer volle Gleichberechtigung erhielten und daß Einvernehmen über die politischen Ziele einer solchen Armee bestehe.

„Für die nächsten zwei Jahre hängt die Sicherheit nicht von einem deutschen Beitrag ab. Für die bestehende Gefahr ist es unerheblich, ob Deutschland wieder aufgerüstet ist oder nicht. Dieser Punkt wird von den internationalen Konferenzen nicht nach Gebühr gewürdigt. Die Frage der deutschen Teilnahme an der Verteidigung des Westens ist nur als langfristige Planung von Wichtigkeit."

„Die Frage, was er von der Errichtung einer internationalen Militärakademie halte, in die junge Franzosen, Deutsche, Amerikaner, Holländer und andere aufzunehmen wären, damit eine wirkliche internationale Armee ausgebildet werden könne, sagte Dr. Schumacher, dies sei eine gute Idee. „Gegenwärtig sind wir aber nicht bereit, junge Deutsche in die Reihen einer solchen Organisation zu schicken, bevor wir das umfassende politische Schema für die Behandlung der Deutschen kennen. Die vorherrschende Einstellung in Europa ist gegenwärtig noch die Unterscheidung von Siegern und Besiegten. Damit muß Schluß gemacht werden. Die Deutschen bringen einer internationalen Organisation und einem geeinten Europa viel guten Willen entgegen, aber die anderen leben geistig noch als die Sieger von 1945. Die jüngsten Erklärungen Bradleys und Eisenhowers sind nicht ermutigend für die Deutschen, die von den Amerikanern als wirkliche Kameraden mit gleichen Rechten behandelt zu werden hoffen."

(Copyright by INS. Nachdruck auch im Auszug, verboten.)

Schulkohlen-„Teuschung"

Nicht ganz vier Wochen lang wunderten sich Eltern schulpflichtiger Kinder in vielen Großstädten Nordrhein-Westfalens, weshalb ihre Jungen und Mädel Tag für Tag frühmorgens 8 forsch, aber schmunzelnd zur Schule stapften und nach knapp einer Stunde wieder zu Haus waren. Anfangs wurde nur hinter vorgehaltenen Händen bekannt, weshalb der Unterricht für die Kinder plötzlich so angenehm kurz gehalten wurde, später wußte es jeder: diese Schulen haben keine Kohlen! Die angenehm verhinderten Schützen des ABC bekamen Schularbeiten für den nächsten Tag auf und jedesmal den freundlichen Zuspruch, daß „morgen" wieder geheizt sein würde.

Nach der ersten Woche glaubten das auch die Mütter und sprangen zuversichtlich mit dem Nachwuchs aus den Federn. Nach der zweiten Woche nannten sie es eine Idiotie, Sechs- und Siebenjährige im Halbdunkel in Trab zu setzen, nur damit sie, in Wintermäntel vermummt, gesagt bekommen könnten, was bis zum darauffolgenden Morgen zu leisten sei. Nach der dritten Woche drohten örtliche Aufstände innerhalb der Elternschaft, und familiäre Aufwiegler besaßen die Kühnheit zu dem Argwohn, daß man sicherlich bald in den Zeitungen werde lesen können, daß in Nordrhein-Westfalen „keine Schule aus Kohlenmangel habe schließen" müssen.

Ein Zeichen für das verschwundene Vertrauen des Volkes zu den Funktionären des Staates? Ganz recht, man soll mit derlei Unterstellungen zurückhaltend sein. Aber wem sagt man das? Denn genau diese „Pressenotiz" erschien Anfang Dezember tatsächlich in den Zeitungen und wurde auch über den NWDR-Himmel ausgestrahlt. Als „Mitteilung des Kultusministers von Nordrhein-Westfalen".

Kultusminister von Nordrhein-Westfalen ist Frau Christine Teusch, die Dame, von der man unwidersprochen sagt, daß sie für ihre verantwortungsschweren Obliegenheiten einen schweren Maybach mit 35 Liter Spritverbrauch benötigt, die den weltbekannten Nietzsche-Forscher Professor Bertram weiterhin unter Manuskript-Zensur hält und ab und an einmal ein Lesebuch verbietet, weil es z. B. Ausfälle gegen das Judentum enthält, obwohl es vor Abdruck durch die Prüfstelle ihres Ministeriums gelaufen war . . .

Also, in Nordrhein-Westfalen wurden keine Schulen wegen Kohlenmangel geschlossen. Daher der halbstündige Stehkonvent der Kinder zum Aufgabenempfang! Kommuniqués wollen gekonnt sein. Nur keine Unwahrheiten! Schließlich waren ja auch die Schulen nicht geschlossen, es fand nur kein Unterricht statt!

A. K. (undo)

Die Seite der Heimat

Halver, den 13. Dezember 1950

Wetterregeln in der Adventszeit

Werden sie für Halver zutreffen?

Wenns in der ersten Adventswoche gut Wetter ist, so bleibts gut bis Weihnacht. — Wenn Reif an den Bäumen im Advent sich zeigt, wird uns ein fruchtbar Jahr bezeugt. — Wenn der Advent viel Duft aussend't, es viel Obst den Bauern spend't. — Viel Wind solls zeigen an, wenns im Advent noch donnern kann. — Wenns donnert im Advent, der Raps danach verbrennt. — Wenn Wind kommt im Advent und Regen, so wird er sich sobald nicht legen. — Wenn Winde wehen im Advent, so wird uns vieles Obst gesend't. — Frost ohne Schnee in der Adventszeit, bringt viel und gutes Wintergetreid. — Wenn Kälte in der ersten Adventswoche kam, so hält sie zehn volle Wochen an. — Herrscht Advent schon Kält', sie achtzehn Wochen hält. — Im Zusammenhang mit den Adventswochen sind auch noch folgende Bauernregeln von großer Bedeutung für das weitere Wetter: Wenn Donner im Dezember hausen, im nächsten Jahr viel Winde brausen. — Donnerts im Dezember gar, bringt viel Wind das nächste Jahr. — Dunkler Dezember deutet auf ein gutes Jahr, ein nasser aber macht es unfruchtbar. — Je dunkler es überm Dezemberschnee war, je mehr leuchtet Segen im künftigen Jahr. — Es folgte noch allzeit und immerdar, auf kalten Dezember ein fruchtbar Jahr.

Halver

Hier muß Abhilfe geschaffen werden

Zum zweiten Male innerhalb 24 Stunden entstand im Eichholz zahlreichen Fahrzeugen ein recht unliebsamer Aufenthalt. Zwei Lastzüge waren es gleich, die hier zur Seite gerutscht waren und so den Verkehr blockierten. Eine lange Reihe von Fahrzeugen aller Art wartete auf die Beseitigung dieses Hindernisses. Von allen Fahrern wird bemängelt, daß zwar auf der Bundesstraße Haufen mit Streugut anzutreffen

Warta veredelte Seife pflegt die Haut

sind, daß jedoch innerhalb des Ortes selber und eben dort an der steilsten Stelle der Straße überhaupt, kein Sand oder Asche aufzutreiben ist. Trifft auch in erster Linie die Kraftfahrer insofern die Schuld, als sie es unterließen, ihre Fahrzeuge mit Schneeketten zu versehen, so soll doch nicht verkannt werden, daß es tatsächlich vonnöten ist, an dieser Stelle für geeignetes Streugut zu sorgen, damit ähnliche Stockungen, die auch zwei Linienomnibusse zu längerem Verweilen zwangen, in Zukunft vermieden werden können. Den Kraftfahrern sei es allerdings ans Herz gelegt, sich den Schneewetterbericht des Rundfunks anzuhören. Halver rechnet mit zu den „Mittleren Lagen" und wenn für diese Höhen um 400 Meter Schnee gemeldet wird, tut man gut daran, sich entsprechend vorzusehen.

Die Landeszentralbank gibt bekannt:

Zur Beseitigung aufgetretener Zweifel weist die Landeszentralbank darauf hin, daß neben den Münzen mit der Umschrift „Bank deutscher Länder" auch die Münzen mit der Umschrift „Bundesrepublik Deutschland" gültige Zahlungsmittel sind.

Erweiterte Luftpost

Ab 1. Dezember 1950 ist der Luftpostbriefverkehr erweitert worden und eine Aenderung des Gebührentarifs für Luftpostbriefsendungen nach dem Ausland eingetreten. Damit die betreffenden Sendungen keine Verzögerung erleiden und den Absendern keine Weiterungen entstehen, ist auf eine richtige Freimachung zu achten. Das Postamt und seine Amtsstellen erteilen bereitwilligst Auskunft über die Höhe der Gebühren.

Weihnachts-Briefteleqramme billiger

Briefteleqramme mit Weihnachts- und Neujahrsglückwünschen im Bundesgebiet, nach Westberlin oder in die Sowjetzone kosten nur die Hälfte, wenn sie zwischen dem 15. Dezember und 6. Januar aufgegeben werden. Die Wortgebühr beträgt dann 5 und die Mindestgebühr 50 Pfennig. Alle Telegramme und Briefteleqramme, die nach dem 15. Dezember nach einem Ort in der Bundesrepublik oder nach Westberlin aufgegeben werden, können außerdem für zusätzlich 75 Pfennig auf einem Schmuckblatt ausgefertigt werden. Man muß das nur durch einen Dienstvermerk kenntlich machen lassen.

Reichsbund-Geschäftsstelle bleibt geschlossen

Die Kreisgeschäftsstelle des Reichsbundes der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen in Altena-Westf., Lüdenscheider Straße 27, bleibt vom 15. Dezember bis zum Jahresende geschlossen.

Letzte Chance für Renten-Nachzügler

Alle diejenigen, die nach dem 1. 1. 1924 einen Beitrag zur Invaliden- oder Angestelltenversicherung geleistet haben und später die Zahlungen nicht weiterführten, können die Anwartschaft aufrechterhalten, um später in den Genuß einer Rente zu kommen, wenn sie für das Jahr 1949 in der Angestelltenversicherung sechs Monatsbeiträge von mindestens 4.50 DM und in der Invalidenversicherung 26 Wochenbeiträge von mindestens 1 DM nachentrichten. Die Nachzahlung für das Jahr 1949 muß bis zum 31. 12. 1950 erfolgt sein, anschließend kann für das Jahr 1950 entrichtet werden.

Fahrpreisermäßigung für Vertriebene

Die Fahrpreisermäßigungsscheine für Vertriebene der Gruppe „A" verlieren am 31. Dezember 1950 ihre Gültigkeit. Vertriebene, die über den 1. Januar 1951 verreisen wollen, müssen sich bereits vor Weihnachten die neuen Fahrpreis-Ermäßigungsbescheinigungen ausstellen lassen.

Auch in Halver backt das Christkind

Hochbetrieb in Halvers Backstuben - Viele süße Sachen verschwinden im Ofen

Wieder sind die Tage gekommen, welche die Kinderherzen mit erwartungsvoller Freude erfüllen und welche die Erwachsenen mit den Kindern wieder jung werden lassen. Alle Jahre wieder erleben wir in Halver diese Vorweihnachtsstimmung, der sich kein Gemüt verschließen kann. Die Kleinen warten schon jetzt voll Unruhe, nachdem in der vergangenen Woche der Nikolaus als Vorbote die ersten süßen Sachen brachte, bis endlich unter dem strahlenden Weihnachtsbaum all die großen und kleinen Gaben liegen, die seit Wochen heißer Wunsch sind. Fast jeden Tag erklingt es aus erwartungsvollem Kindermund: „Christkindchen, komm in unser Haus, pack die große Tasche aus, setz das Schimmelchen unter den Tisch, daß es Heu und Hafer frißt. Heu und Hafer frißt es nicht, Zuckerplätzchen kriegt es nicht"

Wenn die Sonne in rötlichem Glanz aufleuchtet . . .

Eigentlich wäre es auch schade, wenn das Schimmelchen Zuckerplätzchen bekommen würde. Denn gerade diese Plätzchen spielen in der Weihnachtszeit eine große Rolle. Neben Geschenken und Gaben gehört das Weihnachtsgebäck zu den wichtigen Kleinigkeiten des Weihnachtstisches. Zur Herstellung all dieses Gebäckes sind Wochen der Vorbereitung notwendig und vor allem in Halvers Backstuben herrscht immer Hochbetrieb. Wenn am Abend der rötliche Glanz der früh sinkenden Sonne aufleuchtet, und den Himmel anstrahlt, dann weiß die Mutter, woher dieses Leuchten kommt, und sie erzählt es den Kindern: „Das Christkind bäckt". Mit heiliger Ehrfurcht blicken dann die Kleinen zum Himmel empor und sie geloben, immer recht brav und artig zu sein. Denn nur die artigen Kinder haben Aussicht, mit all den süßen Dingen belohnt zu werden.

Auch in Halver hat das Christkind Gehilfen

Unmöglich aber kann das Christkind diese gewaltige Arbeit allein schaffen. Ueberall hat es in Halver Gehilfen, die in den Backstuben am Werk sind. Schon seit Wochen haben diese Gehilfen alle Hände voll zu tun. Schon Anfang Dezember will der Nikolaus eine große Lieferung haben. Weckmänner mit Tonpfeifen, Spekulatius, Pfeffernüssen, Makronen, Spritz- und Sandgebäck; das alles sind Dinge, die nur in der Weihnachtszeit hergestellt werden. Mit den zahlreichen Spekulatiustieren läßt sich ein ganzer Zoo aufbauen. Hier liegen Hund und Katze, Löwe und Lamm, Fuchs und Huhn friedlich beieinander, als wüßten die Tiere von der Weihnachtsbotschaft: Friede auf Erden.

Nicht jedem ist es vergönnt, bei den irdischen Gehilfen des Christkinds zu Gast zu sein und zu sehen, wie es hier zugeht. Hier wird an nichts gespart. Mehl und Zucker, Milch und Butter, Nüsse und Mandeln, Rosinen und Korinthen und all die vielen Gewürze sind in reichem Maße vorhanden. Alles wird zu Teig gerührt, geknetet und bearbeitet. Große hölzerne Formen werden in den Teig gedrückt und mit einer Drahtschere wird der überhängende Teig abgeschnitten. Auf einen schnellen und wuchtigen Schlag fallen die geprägten Teigmodelle auf den Tisch und werden fein säuberlich auf eine Blechplatte gelegt, die mit vielen anderen Platten im Ofen verschwindet. Dieser unersättliche und heiße Geselle macht dann die Plätzchen schnell braun, gar und knusprig.

So geht es auch in Halver tagaus, tagein, bis kurz vor Weihnachten die Christstollen, Kuchen und Waffeln gebacken werden. Weihnachtsgebäck darf eben an diesen Festtagen nicht fehlen. Da muß auch die Hausfrau noch mit einspringen. Sie hat in den meisten Fällen eigene Rezepte, eigene Backformen und ist bei ihrer Arbeit von ihrer Kinderschar umgeben. Wenn dann das Backwerk mit lieblichem Duft aus dem Ofen kommt, dann fällt auch meistens eine kleine Kostprobe für die Leckermäuler ab. So regen sich in den Halverschen Backstuben und Häusern viele fleißige Hände und bereiten mit liebevollem Bemühen das Fest der Weihe-Nacht vor.

Ausgabensteigerung bei den Krankenkassen

Der Verband der Angestellten-Krankenkassen hat aus den Rechnungsabschlüssen der Ersatzkassen die Durchschnittsbeträge für alle Ersatzkassen errechnet. Aus der Zusammenstellung ergibt sich, in welchem Umfange vor allen Dingen die Kosten der ärztlichen Behandlung seit 1937 gestiegen sind. Die Ersatzkassen honorieren die ärztliche Einzelleistung. Deshalb wird hier sichtbar, in welchem Umfange die Kosten für die ärztliche Behandlung wirklich anwuchsen.

Die Angestellten-Ersatzkassen wandten im Jahre 1937 je Mitglied 29,63 Mark für ärztliche Behandlung auf, im Jahr 1949 43,31 Mark. Die Ausgaben für Zahnbehandlung sind in geringerem Umfange gestiegen. Sie betrugen je Mitglied 9,83 Mark im Jahre 1937 und 12,27 Mark im Jahre 1949. Weit mehr als die Aufwendungen für ärztliche Behandlungen stiegen die für Arzneien und Heilmittel. Sie betrugen 1937 14,36 Mark und 1949 31,13 Mark. Die Ausgaben für Krankenhauspflege stiegen von 13,66 Mark auf 20,42 Mark, für Wochenhilfe von 4,72 Mark auf 7,01 Mark. Diese Zahlen sind nicht für die gesamte gesetzliche Krankenversicherung repräsentativ, weil eben die Ersatzkassen die ärztliche und zahnärztliche Einzelleistung bezahlen. Sie zeigen aber deutlich, in welchem Umfange die Leistungen der Heilberufe sowohl als auch Arzneien und Heilmittel mehr in Anspruch genommen worden sind. □

Oeckinghausen / Carthausen

Ein Stückchen Romantik verschwindet

In der Hälver ist man dabei, den alten sogenannten „Husser'schen Hammer" abzureißen. Das Dachgestühl ist bereits der Säge zum Opfer gefallen. Wieder ein Stückchen Romantik des Hälvertales, das unwiderbringlich der neuen Zeit

1900-1950

Für die Knaben

Gute Geschenke aus gutem Hause erhöhen die Weihnachtsfreude

Knaben-Mäntel
aus warmen Cheviotstoffen, für etwa 5 Jahre
29,75 39,- 49,- 69,- und höher

Knaben-Anzüge
neue Formen, ganz gefüttert, für etwa 5 Jahre
29,75 39,- 59,- 79,- und höher

Knaben-Lumberjacks
in vielen Farben, für etwa 5 Jahre
24,75 27,75 29,75 33,- und höher

Knaben-Skihosen
in blau und braun, für etwa 5 Jahre
14,75 22,75 29,75 33,- und höher

Knaben-Sporthemden
in neuen bunt karierten Mustern, für etwa 5 Jahre
4,90 5,90 7,90 9,75 und höher

Skianzüge, Skimützen, Sportstrümpfe
Handschuhe, Bleyle-Pullover und Anzüge

Fischer Dortmund Hettlage Lampe Hagen
50 Jahre
Lampe
HAGEN

Für die Mädchen

Gute Geschenke aus gutem Hause erhöhen die Weihnachtsfreude

Mädchen-Mäntel
aus Cheviot- und Flauschstoffen, für etwa 5 Jahre
29,75 39,- 49,- 69,- und höher

Mädchen-Kleider
einfarb. u. moderne Schottenmuster, f. etwa 5 Jahre
12,75 15,75 19,75 24,75 und höher

Bleyle-Kleider
in modernen Formen, für etwa 3 Jahre
28,75 29,75 35,- 39,- und höher

Pullover und Strickwesten
einfarbig und bunt gemustert, für etwa 3 Jahre
9,75 11,75 15,75 19,75 und höher

Mädchen-Skianzüge
in blauen und braunen Farben
39,- 49,- 59,- 69,- und höher

Lodenmäntel, Skihosen, Mädchen-Hüte
Sport- und Skimützen, Handschuhe, Schals

Von Generation zu Generation: Höchstleistung unsere Tradition

Sonntag, 17. 12. 1950, sind unsere Geschäftsräume - Hagen, Elberfelder Straße 1-5 - von 14 bis 18 Uhr geöffnet

Düsseldorfer Landtag hebt Immunität auf

Für drei kommunistische Abgeordnete — Bundesmittel für Wohnungsbau gefordert

ae. Düsseldorf, 12. Dezember

Der Landtag beschloß mit den Stimmen der CDU und FDP, die Immunität der Mitglieder des geschäftsführenden Landesvorstandes der kommunistischen Partei (Ledwohn, Jennes und Wascher) aufzuheben. Gegen den Landesvorstand hatte der Bundeskanzler Strafantrag wegen öffentlicher Beleidigung gestellt und zwar wegen einer Flugschrift, die im Anschluß an die Kriegsgefangenen-Debatte des Bundestages im Juli 1950 dem Bundeskanzler Betrug, Verbrechen an Millionen gutgläubiger Menschen, Schwindel mit Millionen Kriegsgefangenen, Kriegshetze und anderes vorwarf.

Der Landtag nahm einen Antrag der CDU an, der die Landesregierung ersucht, Bundesmittel zum Bau von Wohnraum für Besatzungsangehörige und zur Behebung von Notständen, die durch die Beschlagnahme von Wohnungen für Besatzungsangehörige entstanden sind, zur Verfügung zu stellen. In Nordrhein-Westfalen sind immer noch 1,4 Millionen Personen notdürftig untergebracht. Von der Besatzungsmacht sind aber über 20 000 Wohnungen mit fast 190 000 Räumen beschlagnahmt.

200 000 sollen noch umgesiedelt werden

Finanzaufwand: 500 Millionen DM — Schleswig-Holstein am Rande des Bankrotts

dl. Bonn, 12. Dezember

200 000 Heimatvertriebene, davon 30 000 aus Bayern, 50 000 aus Niedersachsen und 120 000 aus Schleswig-Holstein sollen nach einem Beschluß der Bundesregierung bis Ende 1951 aus den bisherigen Auffanggebieten nach anderen Ländern des Bundesgebietes umgesiedelt werden, wie Bundesflüchtlingsminister Dr. Lukaschek in der Bundespressekonferenz ausführte.

Im einzelnen sollen umgesiedelt werden nach Nordrhein-Westfalen 115 000, Württemberg-Baden 25 000, Rheinland-Pfalz 18 000, Baden 16 000, Württemberg-Hohenzollern 15 000, Hessen 5000, Hamburg und Bremen je 2000. Bei Hamburg und Bremen handelt es sich lediglich um die Nachziehung von Familienangehörigen von bereits dort Ansässigen.

Hessen hat, wie Lukaschek hervorhob, sein Aufnahmesoll bereits stark erfüllt, nicht dagegen Rheinland-Westfalen, wo bisher einer größeren Aufnahme von Flüchtlingen Wohnungsschwierigkeiten entgegenstanden.

Die Unterbringungen dieser 200 000 Flüchtlinge in den Aufnahmegebieten bedingt die Erstellung von rund 50 000 Wohnungen und damit einen Finanzaufwand von etwa 500 Millionen DM. „Trotzdem aber müssen die Länder eine viel größere Aufnahmebereitschaft zeigen, als bisher", meinte der Minister. Ueber fünf Jahre lang hätten Niedersachsen, Bayern und vor allem Schleswig-Holstein die gesamte Last des Flüchtlingsstromes getragen, jetzt aber sei der Zeitpunkt gekommen, wo ihnen geholfen werden müsse. Schleswig-Holstein sei schon am Rande des Bankrotts, dagegen erfreue sich Nordrhein-Westfalen einer verhältnismäßig gesunden Finanzlage. Allein dieses Land könne ohne besondere Schwierigkeiten etwa 400 000 Vertriebene aufnehmen.

Der Bundestag wird sich am Mittwoch mit drei Interpellationen der FDP, SPD und Bayernpartei, die das Umsiedlungsproblem zum Gegenstand haben, befassen. Minister Lukaschek wird dabei einen Rechenschaftsbericht über das bisher Geleistete geben.

Kriegsgefangenen-Frage vor UNO-Ausschuß

Sonderkommission erst in einem Vierteljahr — IRK soll eingeschaltet werden

dpa. New York, 12. Dezember

Der Sozialausschuß der UNO-Vollversammlung beschloß am Montag, dem Plenum die Einsetzung einer dreiköpfigen Sonderkommission zu empfehlen, die die Nachforschungen nach den bisher nicht zurückgeführten deutschen, japanischen und italienischen Kriegsgefangenen weiter betreiben soll. Außer acht asiatischen und südamerikanischen Staaten, die sich der Stimme enthielten, stimmte die überwältigende Mehrheit für diesen Vorschlag. Die Sowjetunion und vier andere osteuropäische Staaten stimmten dagegen.

Die Empfehlung, über die die Vollversammlung entscheiden muß, ersucht den Generalsekretär, eine Sonderkommission von drei geeigneten unparteiischen Persönlichkeiten einzusetzen, die vom Internationalen Roten Kreuz ausgewählt werden sollen. Sollte sich das Rote Kreuz dazu nicht in der Lage sehen, würde die Zusammensetzung des Ausschusses vom Generalsekretär Trygve Lie selbst bestimmt werden. Aufgabe dieser Sonderkommission soll es sein, im Geist der Menschenliebe und unter Bedingungen, die für die betreffenden Regierungen annehmbar sind, die Frage der Kriegsgefangenen zu klären. Das Internationale Rote Kreuz hat die zuständigen UNO-Stellen bereits wissen lassen, es könne die Aufgabe, eine Sonderkommission zusammenzustellen, nur dann übernehmen, wenn alle beteiligten Regierungen zustimmen.

Die Empfehlung des Sozialausschusses sieht vor, daß die Sonderkommission zu einem geeigneten Zeitpunkt nach dem 30. April nächsten Jahres zusammentritt und von den infrage kommenden Regierungen oder Regierungsstellen erschöpfende Informationen über die Kriegsgefangenen anfordert, die entweder nicht zurückgeführt sind oder deren Verbleib nicht geklärt ist.

Erdmassen in Bewegung

dpa. Bern, 12. Dezember

Seit zwei Wochen ist in der Westschweiz zwischen Bern und Lausanne eine mächtige Erdbewegung im Gange. Ein Gebiet von 600 Metern Länge und 100 Metern Breite bewegt sich mit einer Geschwindigkeit von 3,6 Metern pro Tag fort. Die Erdbewegung hat das Landschaftsbild völlig verändert. Nach Schätzungen von Geologen sind etwa 1,3 Millionen Kubikmeter Erde in Bewegung.

Pleven nach Washington?

ca. Paris, 12. Dezember

Es verstärkt sich der Eindruck, als ob es in den Absichten des Ministerpräsidenten Pleven liege, eine neue Zusammenkunft mit dem aus den USA und Kanada zurückgekehrten englischen Regierungschef Attlee herbeizuführen und zu diesem Zweck erneut nach London zu reisen. Man hält es sogar für möglich, daß Pleven in Kürze auch Truman einen Besuch abstatten wird.

Verhandlungen über Staatsvertrag

dmt. Washington, 12. Dezember

Bereits am Freitag werden die Beauftragten der Außenminister Großbritanniens und der Sowjetunion in London zu einer neuen Sitzung über den österreichischen Staatsvertrag zusammentreten. In Oesterreich setzt man allerdings nur wenig Hoffnungen auf die Wiederaufnahme dieser Verhandlungen.

Westregierungen beantworten Sowjetnote

dl. Bonn, 12. Dezember

Britische Kreise der alliierten Hohen Kommission zeigen sich sehr befriedigt darüber, daß es so schnell gelungen ist, unter den drei Westmächten Einigung über die Vorbedingungen für eine Viermächtekonferenz zu erzielen. Wie verlautet, will man in der Antwort auf die sowjetrussischen Vorschläge vor allem betonen, daß die Prager Beschlüsse vom 31. Oktober nicht als Verhandlungsgrundlage dienen dürfen und daß die Westmächte nicht mit einer Begrenzung der Konferenz auf das deutsche Problem einverstanden seien. Vielmehr sollen „alle Ursachen, die der gegenwärtigen Spannung zu Grunde liegen", erörtert werden.

So kurz wie möglich

Hamburgs Rechte werden nicht angetastet. Der Hamburger CDU-Fraktionsvorsitzende Blumenfeld erklärte vor der Bürgerschaft, daß die Bundesregierung nicht daran denke, die Rechte der Hansestadt Hamburg anzutasten oder ihre Stellung im staatlichen Aufbau zu schmälern. Blumenfeld gab diese Erklärung zu gewissen Plänen ab, in Norddeutschland mehrere Bundesländer zusammenzuschließen.

Obergericht für Restitutionen. Im Schloß zu Rastatt (Baden) konstituierte sich am Dienstag das Obergericht für Restitutionssachen im französischen Besatzungsgebiet. Am 30. Juni dieses Jahres schwebten in der französischen Zone noch 43 332 Streitfälle mit einem Vermögenswert von rund zehn Milliarden DM bei den Restitutionskammern. Mehr als 25 000 Fälle müssen noch geprüft werden.

Die Wintermanöver britischer, norwegischer und dänischer Truppen in der Lüneburger Heide wurden nach sechstägiger Dauer beendet. Zweck der Manöver war, die taktische Zusammenarbeit zwischen Erd- und Luftstreitkräften zu erproben. Die Flugzeuge konnten jedoch wegen der ungünstigen Witterung nur in den ersten Tagen eingreifen.

Disziplinarverfahren gegen Pastor Oberhof. Der Kirchenausschuß der Bremischen Evangelischen Kirche hat gegen Pastor Oberhof (Bremen) ein Disziplinarverfahren eingeleitet und seine Dienstenthebung bestätigt. Man wirft ihm als Dienstvergehen vor, nach seiner Rückkehr vom Warschauer Friedenskongreß in öffentlichen Versammlungen und im Berliner Rundfunk Amtsträger der evangelischen Kirche der Kriegshetze beschuldigt und damit verleumdet zu haben.

Westberliner Kriminalpolizei nahm in der Vorhalle des Berliner Bahnhofs Zoo zwei Männer fest, die unabhängig voneinander Schußwaffen verkaufen wollten.

In der vergangenen Woche stellten sich 13 Volkspolizisten unter den Schutz der Westberliner Polizei.

Der neue Generalkonsul der Bundesrepublik in Belgien, der frühere bayrische Staatsminister Dr. Anton Pfeiffer, ist in Brüssel eingetroffen.

Im Berliner Abgeordnetenhaus werden die SPD 61, die CDU 54 und die FDP 32 Sitze erhalten. Im bisherigen Berliner Stadtparlament waren die Parteien nach den Dezemberwahlen 48 in Westberlin wie folgt vertreten: SPD 60, CDU 21 und FDP 17.

Italien verstärkt die Aufrüstung. In einer achtstündigen Sitzung hat die italienische Regierung Pläne für eine erhebliche Aufrüstung gebilligt. Einzelheiten wurden nicht mitgeteilt.

Arnold aus Rom abgereist. Der Ministerpräsident und der Ernährungsminister von Nordrhein-Westfalen, Arnold und Lübke, reisten am Dienstagabend von Rom nach Deutschland zurück. Zuvor besuchte Ministerpräsident Arnold noch Außenminister Graf Sforza im Palazzo Chigi.

Verfälschte Statistik

PDA **Wiesbaden.** In einem Artikel der Wochenschrift „Metall", dem Organ der Industrie-Gewerkschaft Metall, der in großer Aufmachung erschien, wurde behauptet, die Arbeitnehmer seien am steigenden Umsatz der Fahrzeugindustrie im 1. Halbjahr 1950 nur in Höhe von 7,42 Millionen DM beteiligt worden, während eine Gewinnerhöhung von über 42 Millionen DM eingetreten sei.

Nachprüfungen dieser Angaben unter Zugrundelegung der amtlichen Statistik haben jedoch ein völlig anderes Bild ergeben und die Fehler der gewerkschaftlichen Berechnungen aufgedeckt. Obgleich das Gewerkschaftsorgan vorgab, sich auf die amtlichen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes zu stützen, haben sie es unterlassen, die dort genannten Erhöhungen der Arbeitszeiten und der Beschäftigtenzahlen der Fahrzeugindustrie in ihre Rechnung miteinzubeziehen. Außerdem haben sie die Aufwärtsentwicklung der Angestelltenein kommen ignoriert.

Wenn man die amtlichen Zahlen völlig unverfälscht in die Rechnung der Gewerkschaften einsetzt, so ergibt sich, daß die Erhöhung der Lohn- und Gehaltseinkommen der Fahrzeugindustrie nicht 7 Millionen, sondern mehr als 22 Millionen DM ausmacht. Wenn die sozialen Nebenleistungen des Arbeitgebers (Sozialversicherungsanteile usw.) einbezogen werden, ergeben sich sogar mehr als 27,03 Millionen DM. Als Gewinnanteile bleiben also statt der genannten 42 Millionen DM nur 23 Millionen DM übrig. Demnach haben die Arbeitnehmer stärker als Unternehmer und Kapitalgeber an der Konjunktur der Fahrzeugindustrie teilgenommen. Obgleich vom Ertrag der letzteren Gruppe noch die Mittel zur Erweiterung und Verbesserung der Betriebsanlagen aufgebracht werden müssen.

Gegen übermäßiges Faschingstreiben

Tübingen. Das Innenministerium von Süd-Württemberg-Hohenzollern hat die Behörden angewiesen, angesichts der Notlage weiter Bevölkerungskreise jedem übermäßigen Faschingstreiben entgegen zu treten.

SPORT

Unser Toto-Tip für den 17. 12. 50

Als die Totogewinne des letzten Spielsonntags bekannt wurden, gab es meist lange Gesichter. Die niedrigen Quoten gerade vor den Festtagen, wo die Tipper doch einen fetten Happen erwartet hatten, ließen ja auch keine freudige Stimmung aufkommen. „Besser machen!" das ist die Parole für den nächsten Sonntag. Da die meisten Meisterschaftsspiele im Westen bereits ausgetragen sind, wurden diesmal überwiegend Paarungen aus andern Landesverbänden ausgewählt. Da ist das Tippen doppelt schwer.

1. FSV Frankfurt — VfR Mannheim: Der frischgebackene Tabellenführer aus Frankfurt wird alles versuchen, diese Stellung zu festigen. Auf eigenem Platz müßte ihm das auch gelingen. Wir tippen jedenfalls auf 1

2. München 1860 — Offenbacher Kickers: Die „Löwen" haben am letzten Sonntag mit dem hohen 6:6-Sieg über den 1. FCN für die Sensation des Tages gesorgt. Die Mannschaft ist augenblicklich gut in Form, auf eigenem Gelände müßte auch diesmal ein Sieg errungen werden können. Unser Tip: 1

3. RW. Oberhausen — Alemannia Aachen: Die Rot-Weißen sind daheim sehr stark, das haben bisher alle Vereine erfahren müssen. Nun sind aber die Aachener in ganz prächtiger Form, ein Sieg wäre ihnen schon zuzutrauen. Was halten Sie von X?

4. VfL Neckerau — Eintracht Frankfurt: Die Balogh-Elf aus Neckerau ist ebenfalls eine typische Heimmannschaft, da werden es die Gäste nicht leicht haben. Wir tippen auf 1

5. FC St. Pauli — Göttingen 05: Die 05er haben in den letzten Spielen viel von ihrem Nimbus verloren, wir rechnen mit einem Siege der Hamburger, obwohl diese auch nicht gerade in bester Form sind.

6. Singen 04 — VfB Stuttgart: Singen hat schon für manche Ueberraschung gesorgt, wir glauben aber doch nicht, daß sich der Deutsche Meister VfB die Punkte abnehmen lassen wird. Unser Tip: 2

7. TuS Neuendorf — Eintracht Trier: Trotz der Schlappe, die der TuS am letzten Sonntag einstecken mußte, glauben wir an einen Sieg über die spielschwache Eintracht. Also 1

8. Vohwinkel 80 — VfL Benrath: Benrath hat in den letzten Spielen nicht günstig abgeschnitten, deshalb ist auch wohl kaum gegen den Ex-Oberligisten, zumal auf dessen Platz, mit einem Siege zu rechnen. Unser Tip: X

9. Duisburg 08 — TSV Detmold: Die 08er sind leichte Favoriten. Detmold besitzt nicht mehr die Schlagkraft des Vorjahres. Unser Tip: 1

10. SpVg Fürth — Bayern München: Nach Verlustpunkten gesehen steht die SpVg am besten von allen Mannschaften da,, sie wird diese gute Position gegen die „Bayern" weiter ausbauen. Also 1

11. BC Augsburg — 1. FC Nürnberg: Nach der sensationellen 0:6-Niederlage am letzten Sonntag gegen die 60er aus München sind die Nürnberger nicht als ausgesprochene Favoriten anzusprechen, die sie sonst zweifelsohne gewesen schlechten Eindruck des Vorsonntags zu verwischen wären. Jedenfalls ist diese Paarung recht reizvoll, denn sicher wird der Altmeister alles versuchen, den schlechten Eindruck des Vorsonntags zu verwischen. Wir rechnen mit 2

12. 1. FC Pforzheim — 1. FC Bamberg: Eine sichere Voraussage ist hier schwer. Vielleicht entscheidet der Platzvorteil für Pforzheim. Möglich ist aber auch ein Unentschieden.

13. Schweinfurt 05 — Darmstadt 98: Auch hier ist es nicht leicht, einen Sieger vorauszusagen. Beide Mannschaften haben am letzten Sonntag gewonnen, dabei haben die 05er den VfR Mannheim besiegt. Der Platzvorteil spricht für 1

14. Schwarz-Weiß Essen — Schalke 04: Hier kommt es ganz darauf an, ob Schalke in bester Besetzung antreten wird. Bei Freundschaftsspielen ist es mit der Voraussage eine eigene Sache. Wir tippen auf 2

Dschungel-Mädchen abgeflogen

dmt. Singapur, 12. Dezember

Das „Dschungel-Mädchen" Bertha Hertogh ist am Dienstag mit seiner Mutter nach Holland abgeflogen. Der Abflug wurde streng geheimgehalten. Wegen des Gerichtsurteils, das Bertha seinen holländischen Eltern zusprach und ihre Ehe mit einem malaiischen Lehrer für ungültig erklärte, war es in Singapur zu heftigen Unruhen gekommen.

Lavafluß verlangsamt sich

dpa. Catania, 12. Dezember

Die eruptive Tätigkeit des Aetna dauerte am Dienstag, dem 17. Tag seit Beginn des Ausbruchs, mit unverminderter Stärke an. Der Lavafluß hat sich allerdings stark verlangsamt. Die Hauptströme bewegen sich noch 22 Meter in der Stunde vorwärts. Trotzdem wollen die Behörden die Räumung der Ortschaft Milo nicht wieder unterbrechen, denn sie bleibt weiter im Gefahrenbereich.

Wetterbericht

Der Zustrom kalter Meeresluft von Nordwest hält an. Vorhersage: Im Flachland Schneeregen, im Sauerland Schneeschauer. Temperaturen tags im Flachland wenig über null Grad, im Bergland wenig unter null Grad, nachts leichter, im Bergland mäßiger Frost. Weitere Aussichten: Zeitweise Schnee oder Regen, Temperaturen etwas zurückgehend.

Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver, Kirchstraße 5
Fernruf: Halver 442 - Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther - Lokale Schriftleitung: Werner Bell - Anzeigenleitung Ernst Höngen, Halver - Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Abbestellungen nur bis zum 20. eines Monats schriftlich beim Verlag.

Reichsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten Sozialrentner und Hinterbliebenen · Ortsbund Halver

ladet seine Kameradinnen u. Kameraden mit ihren Kindern zu der diesjährigen

Weihnachtsfeier

am **Freitag, dem 15. Dezember, nachmittags 2½ Uhr, im Saal des Hotel zur Fuhr** herzlichst ein.

Der Vorstand.

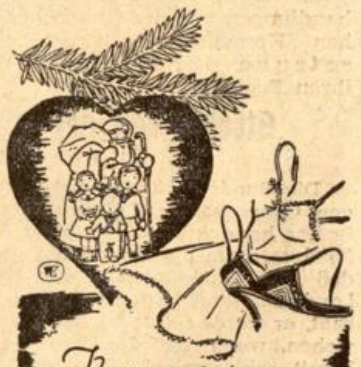




Ist der Füller leer und keine Tinte zur Hand, genügt Hebeldruck, und man schreibt weiter. Keine Verlegenheit mehr wegen Tintenmangels! Ein großer Fortschritt für jeden, der schreibt!

Vorrätig bei:

Wilh. Bell jr., Halver



Viel Freude bringt auch schöne Wäsche...

Tag- und Nachthemden, Unterkleider, Unterröcke, Garnituren, mollig warm und modisch-elegant, damit erfreut man ein Frauenherz immer. Unsere Weihnachtsauswahl setzt Ihren Wünschen keine Grenzen. Ob Sie sich selbst beschenken oder anderen Freude machen wollen - wir heißen Sie freundlich willkommen im Weihnachtsverkauf bei

Textilhaus **KRAUSE** LÜDENSCHEID

Wir erfüllen Herzenswünsche

WMF *Patent-Bestecke* 90 gr. Versilberung
„RONEUSIL"-Bestecke aus rostfreiem Stahl
Schöne Muster — Einzelteile erhältlich.
Versilberte Schalen, Körbchen, Rahmservice
Reiche Auswahl in praktischen Geschenken

Hermann Köster · Halver
Fernruf 120 — v. Vincke-Straße 20

Ia Mohn
½ kg 1,40 DM
Mohnmühle
steht zur Verfügung.
Halversche Medizinal-Drogerie
Carl Menke, Halver

Wegen Heirat des jetzigen suche zum 15. Dezember
junges Mädchen
oder
alleinstehende Frau
für meinen landwirtschaftlichen Haushalt gegen guten Lohn und vollen Familienanschluß.
Robert vom Brocke
Halverscheid, Post Carthausen i.W.
Tel. 309 Schalksmühle

Brennholz liefert **Rudolf Treeck**
ab Säge und frei Haus **Obern-Vahlefeld** Rut 520 Halver

Suche zum 1. oder 15. Januar 1951 ordentlichen
jungen Mann für die Landwirtschaft.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeigers.